

26.01.2026  
BIN Kollektiv

# un\_sichtbar (work in progress)



Laura Hew, Lara Rubin, Nurja Bischoff

Inwiefern kann das Fach Bildende Kunst (BK) ein Ort der Auseinandersetzung mit Diskriminierung sein?

Das Projekt «un\_sichtbar» verhandelt eine diskriminierungskritische Lehre im Fach «Bildende Kunst» auf Sekundarstufe II. Als *weisse*, privilegierte Lehrende wollen wir Verantwortung übernehmen. Wir sehen die Notwendigkeit von Selbstreflexion und Fortbildungen, um Lernsituationen kritisch zu befragen / um in kritischen Situationen reagieren zu können.

Wir arbeiten an der Schnittstelle von Lehre und Forschung und setzen uns für eine diskriminierungskritische Bildung ein. Die Beschäftigung mit Diskriminierung wird aktuell am Gymnasium keinem Fach zugeschrieben. Wir fragen uns inwiefern künstlerische Prozesse zur Bearbeitung von gesellschaftlich relevanten Themen und deren Reflexion genutzt werden können.

“Wir”, das sind:

**Laura Hew** (Projektleitung), wissenschaftliche Mitarbeiterin, “Recht auf Wir”, ZHdK / Lehrperson Bildende Kunst, Kantonsschule Küsnacht

**Lara Rubin** Unterrichtsassistenz Major Master Kunstpädagogik, ZHdK / Lehrperson Bildende Kunst, EMS Schiers

**Nurja Bischoff** Lehrperson Bildende Kunst, Kantonsschule Zürcher Oberland

Dieses Thema braucht eine Vielstimmigkeit und unterschiedliche Positionen, die in einen Dialog treten. Dazu erweitern wir unser Netzwerk. Durch den Austausch mit Expert\*innen erhoffen wir uns eine kritische Prüfung und Weiterentwicklung unseres Unterrichtsprojektes.

Unsere critical friends, welche wir bereits getroffen haben sind:  
Ashkira Darman, Mani Owzar, Tilo Bur, Kapi Kapina Grab und Khadij Heinz

Es wurde klar;

- Es gibt nicht das eine passende Unterrichtsprojekt um Rassismus zu thematisieren.
- Rassismus und Diskriminierung ist ein Querschnittsthema
- Es geht im Bildungskontext darum eine Haltung zu entwickeln  
diskriminierungssensiblen Unterricht / ein diskriminierungssensibles Klassenzimmer zu etablieren.
- Wir sind dabei einen Fragekatalog (einen Leitfaden / ein Manifest) entwickeln,  
welche(s) LPs beiziehen können um sich und ihren Unterricht auf Diskriminierung zu hinterfragen.

Prozessdokumentation (-> siehe Methode)

Wir dokumentieren unseren Prozess, die Gespräche untereinander und die Treffen mit unseren CF's in einem Illustrationsprogramm auf dem iPad, alle drei parallel. Dafür haben wir uns auf einige stilistische Elemente geeinigt, ansonsten sind wir frei. Wir arbeiten auf

unterschiedlichen Ebenen, wir können Teile sicht- und unsichtbar machen. Wir können im Prozess zurück gehen, Teile ausblenden, auf Unterliegendes und aufeinander reagieren, in Kreisen und Schichten und nicht nur chronologisch, linear aufzeichnen und denken. Der Prozess hin zum diskriminierungssensiblen BK Unterricht wird dadurch aufgezeichnet und für dritte nachvollziehbar.

**Autor\*in:**

Wir sind BIN: Nurja Bischoff, Laura Hew und Lara Rubin

Drei Kunstpädagoginnen an Zürcher Mittelschulen. Seit 2022 denken wir gemeinsam über Unterricht und Schule nach. Im Fokus stehen Macht- und Diskriminierungsfragen. Wir setzen uns für ein kritisches und kontinuierliches Befragen der eigenen Rolle und Lehrpraxis ein.

Zitiervorschlag: BIN Kollektiv — un\_sichtbar (work in progress), 26.01.2026, URL: <https://rechtaufwir.ch/?p=10151>. This contribution is licensed under the CC4r \* COLLECTIVE CONDITIONS FOR RE-USE — Copyleft Attitude with a difference - version 1.0. The reuse of material from other sources may require further authorizations for use by the respective copyright holders.